



BVMW
Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Landesverband Sachsen Anhalt

AIH Assekuranz
AssekuranzMakler für Industrie
und Handel GmbH

Die Bonität der Welt

Übersicht der Welt-Wirtschaftslage nach
Branchen, Ländern und Kontinenten

Oktober 2008

Exklusiv für die Finanzkonferenz am 27.11.2008

Risk Categories	
1	Positive Fundamentals and Outlook
2	Fairly Good Outlook
3	Signs of Weakness
4	Structural Weakness
5	Imminent or Recognized Crisis

October 2008



EULER HERMES
World Agency

		Food	Consumer Electronics	Pharmaceuticals	Automobiles	Automotive Components	Machineries	Manufacture of IT and Telecom equipments	Paper and pulp	Chemicals	Steel	Semiconductors and Components	Construction	Distribution	Road Freight Transport	Air transport	IT and Telecom Devices	Average
Americas	USA	3	3	2	5	4	3	3	3	3	3	3	5	4	4	4	3	3,4
	CANADA	3	2	2	4	4	3	3	4	2	3	3	3	3	2	4	2	2,9
	Latin America	3	3	2	2	2	1	3	2	2	2	3	1	3	1	3	3	2,3
Euro zone	GERMANY	3	3	3	3	3	2	3	3	3	2	3	3	4	3	3	2	2,9
	FRANCE	3	4	2	3	4	3	3	4	3	2	4	5	4	4	3	3	3,4
	ITALY	4	4	3	3	3	3	4	4	3	3	4	5	4	5	4	4	3,8
	SPAIN	3	4	2	4	4	3	4	4	2	3	3	5	4	4	5	4	3,6
	NETHERLANDS	2	4	3	4	4	3	4	4	2	3	3	4	4	5	3	4	3,5
	BELGIUM	3	3	2	3	3	3	3	4	2	2	3	3	3	4	4	3	3,0
Rest of Europe	UNITED KINGDOM	3	3	3	5	5	4	3	3	3	3	3	5	4	4	3	3	3,6
	Central Europe	3	3	2	2	2	2	3	3	2	3	2	3	3	3	3	2	2,6
Asia	JAPAN	3	3	2	2	2	2	2	3	2	2	2	4	3	2	3	2	2,4
	Asia	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	3	2	2	3	2	2,3
Average		2,9	3,2	2,3	3,2	3,2	2,6	3,1	3,4	2,4	2,5	3,0	3,8	3,5	3,3	3,5	2,8	3,0

Source: Euler Hermes Global Sector Outlook n. 2 - Fall/Winter 08

Euro Zone	3	4	3	3	4	3	3	4	3	2	3	5	4	4	3	3	3,4
World	3	3	2	3	3	2	3	3	2	2	3	4	3	3	3	3	2,8

MITTELSTAND

Schutzlos ausgeliefert

Die Versicherer von Warenkrediten fürchten eine Pleitewelle – und streichen Tausenden Unternehmen den Schutz gegen Zahlungsausfall bei Lieferungen.

Die Nachricht traf ihn völlig unvorbereitet. Vor zwei Wochen erhielt Heino Ufkes, Chef des niederländischen Türenherstellers Reinaerdt Deuren B. V., brisante Post aus Amsterdam. In dem Schreiben teilte ihm der Warenkreditversicherer Atradius mit, „dass per sofort für 48 meiner 200 deutschen Kunden die Deckung gestrichen werde“, erzählt er.

Ufkes ist immer noch geschockt. Da Deutschland sein Hauptabsatzmarkt ist, trifft den Fabrikanten aus der Kleinstadt Haaksbergen die Maßnahme hart. Mitten in der Krise muss er also entscheiden, ob er die ausgelisteten Abnehmer auch ohne Schutz gegen Zahlungsausfall beliefert. Oder ob er für die Ware Vorkasse verlangt und damit eine Reihe klammer deutscher Mittelständler in den Ruin treibt. Denn die meisten sind nur wenige Wochen flüssig.

Seit Monaten schon leidet der Mittelstand unter den Folgen der Finanzkrise. Am Anfang begannen die Banken mit Krediten zu knausern, jetzt entziehen die mächtigen Warenkreditversicherer Tausenden Firmen den Schutz – und beschleunigen damit die Talfahrt.

Die Großen des Gewerbes, Euler Hermes, die deutsch-niederländische Atradius und Coface aus Frankreich, versichern allein in Deutschland Warenkredite im Wert von über 400 Milliarden Euro. Ihre Analysten und Computerprogramme bestimmen das Schicksal von mehr als einer Million Firmen.

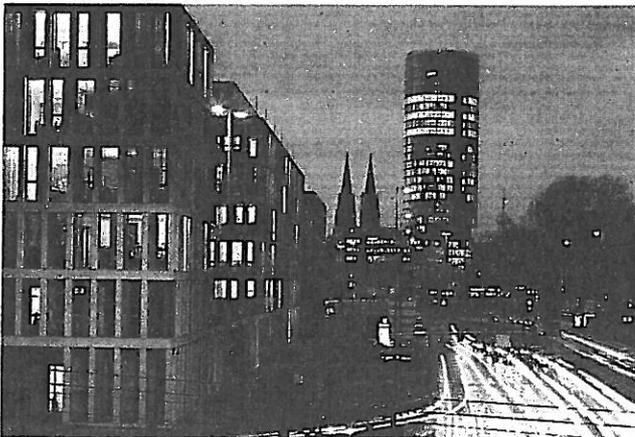
Prämien erhöhungen „von zehn und mehr Prozent“ sind für die Kunden in diesen Tagen der Normalfall, bestätigt Coface-Vorstand Norbert Langenbach den Branchentrend. Gleichzeitig werden die Leistungen reduziert: Viele Abnehmer der Versicherten fallen aus der Deckung raus. Bei Coface sind es rund 1000 Firmen, bei Euler Hermes 2000, und Atradius liegt gar noch höher. Die ausgeschlossenen Unternehmen

gelten als nicht mehr versicherungswürdig, weil sie „in eine schlechte Rating-Kategorie rutschen“, sagt Hermes-Deutschland-Chef Gerd-Uwe Baden. Lieferungen an diese Unternehmen funktionieren ab sofort nur noch gegen Vorkasse, auf eigenes Risiko des Lieferanten – oder gar nicht mehr.

Selbst für Lieferungen an so prominente Adressen wie den Arcandor-Konzern mit seinen Karstadt-Warenhäusern gelten härtere Bedingungen. Noch gibt es keine Ausschlüsse, aber Hermes reduzierte bereits den Versicherungsschutz – und löste bei Arcandor ein mittleres Erdbeben aus.

Deutsche Firmen sind damit der Krise zusehends schutzlos ausgeliefert. „Wenn sich das rumspricht, ist das wie Rufmord“, klagt ein betroffener Mittelständler, dessen Lieferant ihm vergangenen Montag eröffnete, dass die Lieferungen an ihn von Atradius nicht mehr versichert werden.

Die Ursachen für die drastischen Maßnahmen folgen der kalten Logik eines zyklischen Geschäfts: Die Jahre der seltenen Firmenpleiten sind vorbei.



Atradius-Sitz in Köln: „Wir steuern die Bonität der Firmen nicht, wir beurteilen sie nur“

Auch Euler-Hermes-Topmanager Baden steht unter Dauerstress. Die Gewinne sinken, eine Sitzung jagt die nächste. Die Pariser Zentrale der Allianz-Tochter fordert von ihm schnelle Antworten auf die Finanzkrise.

Weltmarktführer Euler Hermes versichert rund um die Erde Lieferungen an vier Millionen Firmen. Die Deckungssumme liegt bei rund 800 Milliarden Euro. Nun gerät das Geschäftsfundament des Globalisierungsgewinners ins Rutschen.

Immer mehr Abnehmer der Kunden können die Lieferungen nicht mehr bezahlen. „Länder wie Italien, Spanien, Großbritannien und die USA stecken bereits tief in der Krise“, sagt Baden, der auch im Vorstand des Konzerns sitzt.

Doch Deutschland holt massiv auf. Die Schadenssumme schnellte im Vergleich zum Vorjahr laut Baden „um 20 Prozent auf eine viertel Milliarde Euro“ hoch.

Egal, ob eine Ladung Schrauben für einen taumelnden Automobilzulieferer oder ein Container voller Hemden für einen

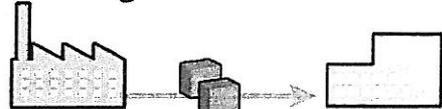
klammen Einzelhändler: Immer öfter fallen Zahlungen aus, und Badens Truppe springt ein. Allein die jüngsten Pleiten der Warenhausketten Hertie, SinnLeffers oder Wehmer kamen Euler Hermes offenbar teurer zu stehen.

„Die Lage ist sehr, sehr ernst“, sagt er, „das Jahr 2009 wird uns keine Freude bereiten.“

Die hausinternen Statistiker bestätigen ihn. Keiner schaut so tief ins Herz deutscher Firmen wie die Euler-Hermes-Datensammler. Was sie da sehen, ist ein Zahlenwerk des Grauens. Die Krise löst eine Insolvenzwelle aus. In diesem Jahr dürfte die Zahl der Pleiten erstmals seit 2003 wieder um drei Prozent wachsen. Für 2009 prognostizieren die Experten gar ein Plus von zwölf Prozent auf rund 33 800 Fälle.

Eine selbsterfüllende Prophezeiung? Sind nicht gerade die Warenkreditversicherer verantwortlich für künftige Pleiten? „Wir steuern die Bonität der Firmen nicht, wir beurteilen sie nur“, lautet die übliche Ausrede der Branche.

Versicherungen gegen Forderungsausfall



Firma A liefert Ware mit Zahlungsfrist an Firma B und schließt eine Versicherung gegen Zahlungsausfall ab.



Wenn Firma B pleitegeht und die Rechnung nicht mehr zahlen kann, springt der Warenkreditversicherer ein.

Wir beurteilen sie nur“

Zumindest bei Atradius dürfte der Radikalkurs Folgen haben. „Weltweit haben wir durchschnittlich bei zehn Prozent der Abnehmer unserer Kunden den Deckungsschutz aufgehoben“, bestätigt Peter Ingenlath, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Bei 2,3 Millionen versicherten Firmen entspricht das 230 000, die in diesen Tagen durch das Netz fallen. In Deutschland liegt die Abschussrate von Atradius mit rund sieben Prozent ein bisschen tiefer.

„Die Deckungssumme ist in diesem Jahr gestiegen“, hält Ingenlath dagegen, und die neuversicherten Abnehmer hätten die Zahl der Abgänge kompensiert. Trotzdem will nun etwa der französische Staat im Rahmen eines Rettungspakets eingreifen und den Opfern gekürzter Deckungen beispringen.

Türenhersteller Ufkes kann das alles nicht trösten. „Wenn die Sonne scheint, geben sie dir einen Regenschirm“, kommentiert der Niederländer bitter, und wenn es regne, „nehmen sie ihn dir wieder weg“.

BEAT BALZLI